

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 64 (1986)
Heft: 1

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schlatter Ursula, Lehrerin
Wylersfeldstrasse 10, 3014 Bern
Stämpfli Theres, Lehrerin
Jurastrasse 23, 3063 Ittigen
Staub Remo, stud. oec.
Sandbühl 28, 3122 Kehrsatz
Troxler André, Detailhandelsangestellter
Simmengüetli, 3775 Lenk
(alle empfohlen durch JO-Chef
Rolf Schifferli)

Sektionsnachrichten

Windegghütte

Für die **Windegghütte** hoffen wir auf grosszügige Spenden. Zusammen mit dem Tourenprogramm wurde ein grüner Einzahlungsschein (Bank Belp, PC 30-116-5) mit dem Aufdruck «Spende Windegghütte» versandt.

Wir laden jetzt schon alle Spender ein, nach der Fertigstellung der neuen Hütte einmal eine Tour in diesem schönen Gebiet zu unternehmen und die Hütte zu besichtigen (mit Gratisübernachtung).

Der Vorstand

Protokoll der Sektionsversammlung

vom Mittwoch, dem 6. November 1985,
20.15 Uhr, im Burgerratssaal des Casinos.

Der Präsident begrüsst Albert Egger, der von der Abgeordnetenversammlung vom

26. Oktober 1985 zum Ehrenmitglied des Gesamt-SAC ernannt worden ist. Albert Egger dankt und erwähnt, dass in der Berglihütte der Herd starken Rauch entwickelte und dass in der Wildstrubelhütte ein Beil gefehlt habe. Er überreicht der Sektion unter riesigem Applaus ein Beil, das Christian Ruckstuhl in Empfang nimmt.

I. Geschäftlicher Teil

1. Protokoll der Sektionsversammlung vom 4. September 1985

Dieses wird stillschweigend genehmigt.

2. Mutationen

Es sind keine Todesfälle zu verzeichnen. Die neuen Mitglieder, wie in den CN publiziert, werden ohne Gegenstimme aufgenommen. Es werden ihnen die Unterlagen ausgehändigt, und die Versammlung begrüsst sie mit Applaus.

3. Budget 1986 und Sektionsbeitrag 1986 (unverändert)

Einstimmige Genehmigung.

4. Tourenprogramm 1986

Othmar Tschopp hegt gewisse Zweifel, ob die Aiguille-Verte-Tour nicht den «Bogen überspanne». Er könne aus Erfahrung sagen, dass es sich um eine enorm lange Tour handle. Ueli Mosimann entgegnet, dass die Tour nur bei guten Verhältnissen und mit guten Leuten durchzuführen sei. Unter diesen Voraussetzungen sei sie verantwortlich.

STÄGER

Berg- und Skisport

beim Sportzentrum

3825 Mürren

Tel. 036 55 23 55



Bollwerk 31

3011 Bern

Tel. 031 22 44 77

5. Finanzierungsplan Erweiterung Windegghütte

Der Präsident ergänzt, dass der Geniechef des Gebirgsarmeekorps 3 mündlich zugesichert habe, dass das Militär eine Seilbahn erstellen werde (Einsparungen rund 20 000 Franken). Die Abgeordnetenversammlung hat einstimmig die Subvention von 40% bewilligt. Von den Umgebungskosten im Betrage von 55 000 Franken macht der Klettergarten nur 500 Franken aus. Der Vorstand hofft auf eine aktive Beteiligung sowohl beim Frondienst als auch bei der Spendenaktion. Hans Steiger vermisst im Finanzierungsplan das Architektenhonorar. Der Präsident antwortet, dass dieses in den Gebäudekosten enthalten sei, wobei Daniel Vögeli einen grossen Teil der Arbeit ehrenamtlich ausführt. Hajo Niemeyer stellt den Antrag, die Behandlung des Geschäfts auszusetzen, bis die Schlussabrechnung für die Sanierung der Hollandiahütte vorliegt oder bis ein zuverlässiger Finanzierungsplan für diese Arbeiten von der Sektion genehmigt worden ist. Hajo rechnet, dass diese Sanierung 250 000 bis 350 000 Franken koste. Er kritisiert die teilweise Finanzierung der Windegghütte aus dem Hans-Obrist-Fonds, weil dieser für Hochgebirgshütten bestimmt sei. Im weiteren sei für Frondienst ein zu hoher Betrag eingesetzt. Der Bau der Windegghütte werde die Finanzen der Sektion so strapazieren, dass die Hollandiahütte nicht mehr saniert werden könne. Er kritisiert, dass kein neues WC geplant sei. Die Hütte könne im Winter nicht benützt werden, und im Sommer sei der Zugang oft wegen Schiessübungen des Militärs gesperrt. Das Bedürfnis für die Windegghütte sei nicht gegeben, und das Vorgehen sei falsch.

Der Präsident verweist auf die drei bisherigen Beschlüsse der Sektionsversammlung, wie sie auch in den CN wiederholt sind. Weitere Entscheidungsstufen wären nicht sinnvoll. Das Problem Hollandia darf nicht dramatisiert werden. Der 1969 erbaute neue Teil ist in sehr gutem Zustand. Der alte Teil von 1933 ist feucht und kalt.

Dies macht sich aber nur bemerkbar, wenn die Hütte stark belegt ist oder wenn der Hüttenwart nicht anwesend ist und die alte Hütte als Aufenthaltsraum dient (wobei der neue Schlafraum benützt werden kann). Sachverständige haben den Zustand des alten Teils genau geprüft und festgestellt, dass die Bausubstanz noch gut ist. Ein Sanierungsprojekt ist in Ausarbeitung. Der Kostenvoranschlag liegt noch nicht vor, man darf aber erwähnen, dass eine vergleichbare Sanierung bei der Gspaltenhornhütte 70 000 Franken gekostet hat. Zudem werden aus der Zentral-



PATEK PHILIPPE
GENÈVE

Die
Kostbarste
unter den
Sportuhren

ZIGERLI+IFF AG
UHREN · SCHMUCK · SILBER
Spitalgasse 14 · BERN · Tel. 22 23 67

kasse für Sanierungen höhere Subventionen (zirka 60%) ausgerichtet. Nötigenfalls könnte ein Vorschuss aus dem Winterhüttenfonds (78 000 Franken) für die Finanzierung der Hollandia herangezogen werden. Der Hans-Obrist-Fonds ist für Clubhütten im Sinne des Clubhüttenreglements des SAC bestimmt (siehe CN 1983, Seite



Teil-Ausverkauf wegen Umbau

Amtl. bewilligt vom 13. November 1985 bis 11. Januar 1986



Preisreduktion bis 40%

**Berg- und Wanderschuhe
Kletterschuhe
Skischuhe**

Alles Markenschuhe, die passen,
nur aus Leder und von bester Qualität.
Nach dem Umbau werden wir Sie
noch besser bedienen können
mit guter Übersicht und einer noch
grösseren Auswahl

am Ryffligässchen 8, 3000 Bern

Berner Spezial- und Fachgeschäft, 3 Minuten vom Hauptbahnhof

chaussures schneider sport

Ryffligässchen 8, 3001 Bern, Telefon 031 22 41 56

137). Die Windegghütte gehört zu diesen, und Hans Obrist hat sich nie gegen die Erweiterung der Windegghütte geäußert. Für Fronarbeiten haben sich jetzt schon verschiedene Clubkameraden, die Fachleute sind, angemeldet. Im vergangenen Sommer war der Zugang zur Hütte an einzelnen Tagen wegen Artillerieschiessen erschwert. Als Kompensation erstellt die Armee eine Seilbahn für die Transporte. Der Ausfall an Übernachtungen war minim. Die Touren im Bereich der Windegghütte sind zwar nicht so bekannt, aber dennoch sehr schön und nicht «übervöllert». Auch schöne Skitouren sind möglich. Ein zusätzliches WC kann bei der Windegghütte noch nicht gebaut werden, weil zuerst die Erfahrungen mit der Versuchsanlage bei der Gaulihütte gesammelt werden müssen. Dies dauert mindestens zwei Jahre. Etienne Gross offeriert, vorausgesetzt der Finanzierungsplan werde angenommen, die Kosten für den Klettergarten zu übernehmen. Seine Offerte erntet grossen Applaus.

Abstimmung: Der Finanzierungsplan wird mit 97 zu 5 Stimmen angenommen.

6. Reglement für Chalet Teufi

Dieses wird einstimmig genehmigt.

7. Mitteilungen und Verschiedenes

- Zibelemärit im Clublokal
- Hölloch-Exkursion mit Etienne Gross findet eine Woche später statt.

Die Protokollführerin i. V.:
Dorly Bigler

II. Teil

Die Gesangssektion stellt sich vor

Umrahmt von schöner Musik und stimmungsvollen Liedern gibt uns die Gesangssektion Einblick in ihre Geschichte. Kameradschaft wird in der Gesangssektion grossgeschrieben, und ihr Präsident, Arnold Loeffel, ermuntert alle, bei der Gesangssektion mitzumachen.

Vorstand und Kommissionen für 1986

Vorstand: Präsident: Kurt Wüthrich

(neu); Vizepräsident: Ueli Mosimann (neu); Sekretär/Protokollführer: Ursula Jordi (neu); Sekretär/Korrespondent: Franz Stämpfli (neu); Kassier: Gabriele Aellen; Kassier/Mitgliederkontrolle: Werner Schild; Tourenchef: Ernst Aschwanden (neu); Clubhüttenchef: Ueli Huber (Hüttenbau); Daniel Uhlmann (Hüttenverwalter); Winterhüttenchef: Hans Burri; Bibliothekkommission: Hans Steiger (neu); JO-Chef: Rolf Schifferli; Beauftragte für besondere Angelegenheiten: Hanni Herrmann; Vertreter der Veteranengruppe: Richard Schori; Vertreter der Frauengruppe: Hanna Müller; Vertreter der Subsektion Schwarzenburg: Fritz Fuhrimann

Tourenkommission: Vorsitz: Ernst Aschwanden (neu); Stellvertreter: Ueli Mosimann, Walter Bähler, Arthur Bolliger, Ernst Burger, Elsbeth Bürki, Daniel Fischer (neu); Fred Fischer, Hans Flück, Etienne Gross, Peter Güttinger, Alfred Hobi, Adrian Hofer (neu), Hans Hostettler, Willi Hügli, Markus Keusen, Urs Knuchel, Elias Köchli, Anton Kohli, Gerhard Lanz (neu), Marco Lauterjung, Samuel Lüthi, René Morel, Hans-Joachim Niemeyer, Fritz Seiler, Fritz Sorg, Martin Stettler, Urs Stettler (neu), Maya Stettler, Peter Spycher

Seniorentourenkommission: Obmann: Fritz Seiler (neu), Kurt Bertschinger, Rudolf Bigler, Hans Brügger, Mario Burri, Pius Gauch, Walter Gilgen, Peter Grossniklaus, Heinz Steinmann

Tourenkommission Frauengruppe: Vorsitz: Elsbeth Bürki, Margrit Gurtner, Ursula Hählen, Tru Hess, Rosmarie Liechti, Hanna Müller, Marga Schmid, Elsbeth Schweizer (neu), Vreni Türlener, Ursula Volger, Dora Wandfluh

Clubhüttenkommission: Vorsitz und Vertreter im Vorstand: Ueli Huber (Hüttenbau), Daniel Uhlmann (Hüttenverwalter). Chef der Berglihütte: Ueli Huber; Chef der Gaulihütte: Ernst Burger; Chef der Gspaltenhornhütte: Hans Heldstab; Chef

der Lötshütte Hollandia: Daniel Uhlmann; Chef der Trifthütte: Otto Lüthi; Chef der Wildstrubelhütten: Christian Ruckstuhl; Chef der Windegghütte: Hans Gnädinger

Winterhüttenkommission: Vorsitz und Chef des Skihauses Kübelalp: Hans Burri; Chef der Niederhornhütte: Hanni Herrmann; Chef der Rinderalphütte: Alfred Wirth; Chef Chalet Teufi: Margrit Krähnbühl

Bibliothekkommission: Vorsitz: Hans Steiger (neu), Otto Eggmann, Fritz Gerber, Max Herzig, Erich Schubnell

JO-Kommission: Vorsitz: Rolf Schifferli; Technischer Leiter: Fred Fischer; Chef der JO-Hütte: Alfred Wirth

Projektionskommission: Karl Bertsch, Theodor Mauerhofer, Walter Reber

Vertreter im Stiftungsrat des Alpen Museums: Sektionspräsident: Kurt Wüthrich (neu), Georges Grosjean, Bernhard Wyss

Redaktor der Clubnachrichten: Ernst Burger

Clubheimverwalter: Otto Arnold; Stellvertreter: Otto Pfander

Rechnungsrevisoren: Erwin Aegerter, Paul Bircher, Hans Lauri

Obmann Rettungsstation Kiental: Peter Jossi

Präsidenten der Untersektionen

Gesangssektion: Arnold Loeffel

Foto- und Filmgruppe: Theodor Mauerhofer

Berichte

Klettergebiet von Plagne

(statt Trümelhorn, Friedlipfeiler)

Samstag, 15. Juni 1985

Leiter: Markus Keusen, Gerhard Lanz
4 Teilnehmer

Für den begehrten Friedlipfeiler war das Wetter am Freitag zu schlecht und die Prognosen für den Samstag auch nicht besser. Da alle Beteiligten angefressene Kletterer sind, hielt man nach einer Ersatztour Ausschau, und sie wurde auch gefunden. Das Grüppchen Teilnehmer willigte schnell auf den Vorschlag der Tourenleiter ein. Wir einigten uns auf das anspruchsvolle Klettergebiet von Plagne (hinter der Taubenlochschlucht). Es handelt sich um eine eindruckliche Felswand von 200 Metern Höhe. Man kann von oben zusteigen oder auch von unten, wir wählten das erste. So stieg man über Eisenleitern an den Fuss der Wand ab. Sorgenvoll blickte man an den Himmel, denn der sah so aus, als ob im nächsten Augenblick Regen käme. Bald war der Einstieg der Route «Ronchâtel» erreicht. Die erste Seilschaft stieg ein und... sobald der Seilerste abgehoben hatte (Fachsprache der Sportkletterer), fing es an zu regnen. Der weitere Verlauf ist allen klar: Rückzug.

Zum Glück existiert in dieser Gegend auch eine «Schärmenroute», das heisst eine Route, bei der der Fels selbst bei Regen nicht nass wird. Der Einstieg in besagte Route ist zwar eine muskulöse Sache, aber es war doch etwas für unseren Geschmack. Der Seilpartner des Schreibenden erfuhr am eigenen Leibe, wie es einem ergehen kann, wenn man nicht auf guten Lauf des Seils achtet, das heisst die Zwischensicherungen zu kurz wählt. So war es am Standplatz nicht mehr möglich, das Seil einzuziehen, da die Reibung zu gross war. Ein Dritter kam zu Hilfe, um einige Zwischensicherungen einzuhängen. Erst jetzt war ein Weiterklettern möglich.

Überraschenderweise besserte sich das Wetter gegen Mittag. So konnten wir die vorgesehene Route Ronchâtel nochmals in Angriff nehmen. Unterdessen schien auch die Sonne und erwärmte den Jurakalk. So konnte man sich unter idealen Bedingungen betätigen. Die Route ist durchwegs steil und stets im IV. und V. Schwierigkeitsgrad. Einige anspruchsvolle Stellen waren zu meistern. So zum Beispiel in der